



**Niederschrift der Sitzung des Stadtrates
am Mittwoch, 06.12.2017 von 18:00 bis 20:24 Uhr
Ort: Kleiner Sitzungssaal, Rathaus am Stadtpark**

Anwesend:

stellv. Vorsitzende/r

Frau Marlies Preuth	CDU	
---------------------	-----	--

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Eike Baran	SPD	
Herr Sönke Baumdick	SPD	Anwesend ab TOP 7.
Herr Ludger Beelmann	SPD	
Herr Jonas Bickschlag	CDU	
Herr Frank Böckmann	CDU	
Herr Christoph Böhmann	CDU	Anwesend ab 18:58 vor der Abstimmung über TOP 10.5.
Herr Wilhelm Bohnstengel	SPD	
Frau Kerstin Bruns	CDU	
Frau Melanie Buhr	SPD	
Frau Silke Diekhaus	CDU	
Herr Olaf Eilers	SPD	
Frau Renate Geuter	SPD	
Herr Bernhard Kramer	CDU	
Herr Karl-Heinz Krone	CDU	
Herr Dr. Matthias Lamping	CDU-Fraktion	
Herr Hans Langen	CDU	
Herr Dennis Löschen	SPD	
Herr Heinz Lübbers	SPD-Fraktion	
Herr Hans Meyer	SPD	
Herr Christian Reiners	CDU	
Herr Martin Roter	CDU	
Herr Hubert Schrand	SPD-Fraktion	
Herr Gerd Stratmann	CDU	
Herr Sven Stratmann	Bürgermeister	
Herr Andreas Taming	FDP	
Frau Marianne von Garrel	CDU	
Herr Matthias Wallschlag	CDU	
Herr Bernd Wichmann	CDU	

Verwaltung

Frau Annegret Brunemund-Rumker	Fachbereichsleiterin	
Herr Sven Corbes	Fachbereichsleiter	
Frau Heidrun Hamjediers	Erste Stadträtin	

Schriftführer/in

Herr Björn Lichtfuß		
---------------------	--	--

Abwesend:

Vorsitzende/r

Herr Erich Eilers	CDU	Fehlt entschuldigt.
-------------------	-----	---------------------

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Heike de Buhr	SPD	Fehlt entschuldigt.
Herr Thomas Höffmann	SPD	Fehlt entschuldigt.
Herr Klaus Ritter	Die Linke.	Fehlt entschuldigt.

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Die stellvertretende Ratsvorsitzende Marlies Preuth eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr. Sie begrüßt die Mitglieder des Stadtrates, die Angehörigen der Verwaltung, die Bürger und die Vertreter der Münsterländischen Tageszeitung sowie der Nordwest-Zeitung.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die stellvertretende Ratsvorsitzende stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß erfolgt und die Versammlung beschlussfähig ist.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Ratsmitglieder genehmigen die Tagesordnung einstimmig.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung (öffentlicher Teil)

Der Ratsherr Jonas Bickschlag bemängelt, dass seine Nachfrage zum Rückgang der Gewerbesteuern nicht ins Protokoll aufgenommen wurde. Er beantragt, das nachzuholen.

Sodann genehmigt der Stadtrat die Niederschrift mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung.

TOP 5 Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten der Stadt, insbesondere über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses

Bürgermeister Stratmann begrüßt die Versammlung und die Gäste.

Der Bürgermeister informiert darüber, dass Anfang 2018 in den Elternschaften der Grundschulen Neuscharrel und Gerbertschule die Umfrage zur Konfessionsgebundenheit beider Schulen erneut durchgeführt wird. Dies sei ein wichtiger Punkt auch im Hinblick auf die Festlegung der Schuleinzugsbereiche.

Der Bürgermeister berichtet weiter über einen gelungenen Schmiedegildetag. Die Geschäftsführer der Berufsbildungseinrichtung Johannesburg waren zu Gast. Für das Jahr 2018 ist eine Informationsfahrt des Stadtrates in diese Einrichtung geplant.

Weiter weist der Bürgermeister daraufhin, dass Ratsherr Christian Reiners seinen Bericht über die Jahreshauptversammlung des Ringes der Schmiedestädte bereits im öffentlichen Teil präsentieren möchte. Dies wird vom Rat genehmigt.

TOP 6 Mitteilungen des Bürgermeisters, insbesondere Mitteilung zur Finanzlage der Stadt

Der Bürgermeister verweist auf den TOP 10.5. Er werde seine Ausführungen zur Finanzlage der Stadt im Rahmen der Haushaltsberatung vortragen.

TOP 6.1 I. Nachtragshaushaltssatzung 2017
Vorlage: MV/307/2017

Die Ratsmitglieder nehmen die Mitteilung zur Kenntnis.

TOP 7 Vorlagen aus dem Schulausschuss

TOP 7.1 Fortsetzung der Schulsozialarbeit ab 2018
Vorlage: BV/245/2017

Der Stadtrat beschließt einstimmig, in Abwesenheit des Rats Herrn Böhmann:

Die Stadt Friesoythe unterstützt die Schulsozialarbeit in den Jahren 2018-2020 weiter. Die Stadt beteiligt sich weiterhin an der Finanzierung einer Sozialarbeiterstelle, vorausgesetzt der Landkreis Cloppenburg stellt ebenfalls wieder Mittel zur Verfügung. Außerdem werden die Mittel für Aufführungen von Theaterstücken an den Grundschulen („Natürlich bin ich stark“ und „Mein Körper gehört mir“) eingesetzt. Die Mittel zur Finanzierung der Stelle und der Aufführungen werden in den Haushaltsjahren 2018-2020 bereitgestellt.

Sollte das Land Niedersachsen weitere Mittel bzw. weiteres Personal für die Schulsozialarbeit zur Verfügung stellen, werden die Zuschüsse entsprechend gekürzt.

TOP 7.2 Umzug der Ludgeri-Schule in das Gebäude der Realschule - Bereitstellung von Haushaltsmitteln
Vorlage: BV/258/2017

Ratsfrau Melanie Buhr erinnert an die Sitzungen des Arbeitskreises zum Thema Ludgerischule. Die räumlichen Veränderungen seien notwendig. Der Arbeitskreis sei sehr konstruktiv gewesen; die Verwaltung habe die Sitzungen jeweils gut vorbereitet und umfassende Informationen gegeben.

Der Stadtrat beschließt, in Abwesenheit von Rats Herrn Böhmann, einstimmig :

Für die Maßnahme „Umzug der Ludgeri-Schule in das Gebäude der Realschule“ werden Haushaltsmittel von bis zu 4,5 Mio. € in die Haushalts- und Finanzplanung ab 2018 aufgenommen. Für das Jahr 2018 wird ein investiver Ansatz von 1,5 Mio. € veranschlagt.

TOP 8 Vorlagen aus dem Planungs- und Umweltausschusses

TOP 8.1 Errichtung eines Stadttors
Vorlage: BV/291/2017

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers berichtet über den Antrag eines Bürgers, das Stadttor auf keinen Fall zu bauen. Da der Antrag erst einen Tag vor der Sitzung eingetroffen sei, könne er nicht behandelt werden. Dies sei dem Bürger auch mitgeteilt worden. Den Ratsmitgliedern sei der Antrag im Laufe des heutigen Tages zugegangen.

Die Ratsfrau Geuter verweist auf die Diskussionen im Fachausschuss. Sie habe Verständnis für den Wunsch einiger Bürger, das Stadttor wiederaufzubauen, habe es für Friesoythe zweifellos eine identitätsstiftende Funktion. Allerdings habe sich die Lage in den Jahrzehnten seit der Zerstörung

der Stadt stark verändert. Die verkehrlichen Anforderungen seien immens gewachsen. Es sprächen auch rechtliche Aspekte gegen einen Wiederaufbau. Auch die Umfrage in der Nordwest-Zeitung zum Thema sei ziemlich eindeutig gegen das Stadttor ausgefallen. Sie plädiere deshalb für die Beschlussvorlage aus dem Ausschuss. Vielleicht ergäbe sich im Laufe der Zeit ja noch einmal eine Gelegenheit, das Stadttor an anderer Stelle zu präsentieren.

Ratsherr Karl-Heinz Krone weist darauf hin, dass es verschiedene Meinungen zu dem Thema gäbe. Ihm ist wichtig, dass sich der Fachausschuss darauf verständigt habe, aktuell von einem Wiederaufbau abzusehen und das Thema damit nicht endgültig abgeschlossen sei.

Ratsherr Jonas Bickschlag schließt sich seinen Vorrednern an, fordert die Verwaltung allerdings dazu auf, mit den Bürgern im Dialog zu bleiben, um den Wiederaufbau des Stadttors in längerer Frist zu realisieren.

Bürgermeister Stratmann geht auf den Beitrag des Rats Herrn Bickschlag ein. Man habe mit der vorliegenden Beschlussvorlage alle Optionen für die Zukunft offen gelassen. Der „Stadttor-Verein“ unterstütze nach seiner Satzung nur den Wiederaufbau an der ursprünglichen Stelle. Falls sich der Verein aber für eine Lösung an einer anderen Stelle ausspreche, werde die Stadt dies sicherlich gerne unterstützen.

Der Stadtrat beschließt, in Abwesenheit des Rats Herrn Böhmann, einstimmig:

Von der Errichtung eines Stadttores wird derzeit Abstand genommen.

**TOP 8.2 Änderung des Grundsatzbeschlusses der Baufrist für den Verkauf von Wohnbaugrundstücken
Vorlage: BV/297/2017**

Der Rats Herr Krone begrüßt die vom Fachausschuss vorgeschlagene Regelung. Damit werde verhindert, dass Bauplätze brach liegen und tatsächlich Bauwillige keinen Bauplatz bekommen können.

Ratsfrau Geuter weist darauf hin, dass die Regelung helfen könne, Grundstücksspekulationen zu verhindern.

Der Rats Herr Gerd Stratmann erkundigt sich danach, wie weit man die Vergabekriterien bereits definiert habe, z.B. für in absehbarer Zeit neu entstehende Baugebiete.

Fachbereichsleiter Sven Corbes erklärt, die Verwaltung modifiziere die bisherigen Kriterien derzeit. Behandelt werde das Thema in der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses Anfang 2018.

Der Stadtrat beschließt, in Abwesenheit des Rats Herrn Böhmann, einstimmig:

Für den Verkauf von städtischen Wohnbaugrundstücken wird in den Kaufverträgen eine Bebauungsverpflichtung mit einer Frist von 2 Jahren definiert.

Der Grundstückskaufvertrag muss innerhalb von 2 Monaten nach Zusage des Baugrundstückes abgeschlossen werden.

**TOP 8.3 Satzungsbeschluss zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 230 "Gewerbegebiet nördlich Kreisverkehrsplatz Böseler Straße" der Stadt Friesoythe
Vorlage: BV/302/2017**

Der Bürgermeister zeigt sich erfreut, dass es mit dem neuen Gewerbegebiet nun zügig vorangehe. Dies entspräche auch den Planungen des Investors, der sich am Kreisverkehr Böseler Straße niederlassen möchte.

Weiter weist der Bürgermeister darauf hin, dass die Stadt sehr dringend neue Gewerbeflächen brauche. Die Nachfrage sei da, allerdings würden die stadteigenen Flächen allmählich sehr knapp. Dieses Thema werde im nächsten Jahr im Fachausschuss behandelt.

Der Stadtrat beschließt, in Abwesenheit des Rats Herrn Böhmann, einstimmig:

1. Die im Rahmen der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange und der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 230 „Gewerbegebiet nördlich Kreisverkehrsplatz Böseleer Straße“ eingegangenen Anregungen werden entsprechend den in der Anlage zum Protokollbuch aufgeführten Abwägungsvorschlägen entschieden. Die wiedergegebenen Abwägungsüberlegungen macht sich der Rat zu Eigen.
2. Der Bebauungsplan Nr. 230 „Gewerbegebiet nördlich Kreisverkehrsplatz Böseleer Straße“ der Stadt Friesoythe wird hiermit als Satzung beschlossen. Ebenfalls wird die Begründung beschlossen.

**TOP 8.4 Sanierungsmaßnahme Innenstadt;
Umgestaltung der Haupteinkaufsstraßen: Lange Straße – Bahnhofstraße; zentraler Kreuzungspunkt; Kirchstraße; Moorstraße
Vorlage: BV/215/2017/1**

Der Stadtrat beschließt, in Abwesenheit des Rats Herrn Böhmann, einstimmig:

1. Der vorgestellten Planung zur Umgestaltung der Kirchstraße; zentraler Kreuzungspunkt und Moorstraße wird grundsätzlich zugestimmt.
2. Die Baumaßnahmen sind in Abstimmung mit den betroffenen Anliegern zu verfeinern.
3. Für die in Anspruch zu nehmenden privaten Flächen sind entsprechende Bauerelaubnisse einzuholen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, die Maßnahme „Lange Straße – Bahnhofstraße sowie den zentralen Kreuzungspunkt öffentlich auszuschreiben und in einem zwei Jahresprogramm (2018/19) umzusetzen.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, die Maßnahme „Kirchstraße sowie die Moorstraße“ weiter zu beplanen und nach abgestimmter Planung dem Rat erneut zur Beschlussfassung und Ausschreibung vorzulegen.

TOP 9 Vorlagen aus dem Ausschuss für Straßen, Wege und Kanalisation

**TOP 9.1 Widmung der Gemeindestraße "Propst-Wehage-Straße" in Friesoythe für den öffentlichen Verkehr gemäß 6 des Nieders. Straßengesetzes
Vorlage: BV/234/2017**

Der Stadtrat beschließt, in Abwesenheit des Rats Herrn Böhmann, einstimmig:

Das Straßenareal der Gemeindestraße „Propst-Wehage-Straße“, bestehend aus dem Flurstück 114/17 der Flur 16 Gemarkung Friesoythe wird mit sofortiger Wirkung gemäß § 6 des Nieders. Straßengesetzes dem öffentlichen Verkehr gewidmet. Bei dem Straßenareal handelt es sich um eine Ortsstraße gemäß § 47 Abs. 1 des Nieders. Straßengesetzes. Für eine Teilfläche des Flurstückes 114/17 ist die Benutzung auf „Geh- und Radweg“ beschränkt.

TOP 10 Vorlagen aus dem Verwaltungsausschuss

TOP 10.1 Verleihung der Ehrenbezeichnung Ehrenortsbrandmeister an Herrn Heinrich

Kösjan
Vorlage: BV/312/2017

Der Stadtrat beschließt, in Abwesenheit des Ratsherrn Böhmnn, einstimmig:

Herrn Heinrich Kösjan wird wegen seiner Verdienste um die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Friesoythe als Ortsbrandmeister mit Übertritt in die Altersabteilung die Ehrenbezeichnung „Ehrenortsbrandmeister“ verliehen.

TOP 10.2 Neufassung der Satzung über die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Friesoythe
Vorlage: BV/316/2017

Der Stadtrat beschließt, in Abwesenheit des Ratsherrn Böhmnn, einstimmig:

Die im Entwurf beigefügte Satzung über die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Friesoythe wird hiermit beschlossen.

TOP 10.3 Festsetzung der Abwassergebühr für die zentrale Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung
Vorlage: BV/313/2017

Die Ratsfrau Geuter würdigt das Engagement des früheren Stadtrates für den den Verbleib der Kläranlage in städtischer Hand. Insbesondere erinnert sie an den Einsatz des früheren Vorsitzenden der CDU-Fraktion. Damit sei den Friesoyther Bürgern sicherlich so manche Gebührenerhöhung erspart geblieben.

Der Fraktionsvorsitzende der CDU-FDP-Fraktion erklärt, dass die Fraktionen seinerzeit gemeinsam die richtige Entscheidung getroffen hätten.

Der Stadtrat beschließt, in Abwesenheit des Ratsherrn Böhmnn, einstimmig:

Die im Entwurf beigefügte Satzung über die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Friesoythe wird hiermit beschlossen.

1. Der vom Büro Schneider und Zajontz, Heilbronn, erstellten Gebührenkalkulation für die zentrale öffentliche Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung des Jahres 2018 (Stand: November 2017) in der Stadt Friesoythe wird zugestimmt.
2. Die Gebührensätze werden für das Jahr 2018 wie folgt (unverändert) festgelegt:

Niederschlagswasserbeseitigung	0,25 €/m ²
Schmutzwasserbeseitigung	2,55 €/m ³
3. Für das Jahr 2018 ist eine Änderung der Satzung über die Erhebung von Beiträgen, Gebühren und Kostenerstattungen für die Abwasserbeseitigung (Abgabensatzung für die Abwasserbeseitigung) der Stadt Friesoythe entbehrlich.

TOP 10.4 Außerplanmäßige Auszahlung gemäß § 117 NKomVG
Vorlage: BV/309/2017

Der Ratsherr Krone erklärt, es sei gut, dass die Planung jetzt zügig in Angriff genommen könne und mit Mitteln aus dem Haushaltsjahr 2017 finanziert werde.

Der Stadtrat beschließt, in Abwesenheit des Ratsherrn Böhmnn, einstimmig:

Die außerplanmäßige Auszahlung in Höhe von 30.000 € für die Planungskosten der Investitionsmaßnahme „Anbau Don Bosco Kindergarten“ wird gemäß § 117 NKomVG genehmigt.

TOP 10.5 Haushaltssatzung 2018 mit Haushaltsplan und Investitionsprogramm 2018 bis 2021

Vorlage: BV/315/2017

Die stellvertretende Ratsvorsitzende bittet den Bürgermeister um seine Haushaltsrede. Bürgermeister Stratmann bittet zunächst den Kämmerer Karsten Vahl, die Eckdaten des Haushalts 2018 der Stadt Friesoythe zu präsentieren.

In seiner Präsentation geht der Kämmerer auf die Einnahmequellen und deren Anteile im Haushalt 2018 ein. Er zeigt auf, welche relevanten Ausgabepositionen veranschlagt sind und wie sich die Jahresergebnisse seit 2012 entwickelt haben. Besonders hebt Herr Vahl die umfangreichen Investitionen hervor, die im Haushalt 2018 abgebildet seien. Das Investitionsvolumen liege mit fast 9,0 Mio. € deutlich höher als in den Vorjahren.

Als Fazit aus dem Haushaltsplan 2018 könne man positiv feststellen, so der Kämmerer weiter, dass aus dem Ergebnishaushalt ein Überschuss von 1,5 Mio. € zur Verfügung stehe. Weiter stünden liquide Mittel zur Finanzierung der anstehenden Investitionen bereit, so dass in 2018 keine Nettoneuverschuldung vorgesehen sei. Damit sei nicht nur die Vorgabe der Kommunalaufsicht erfüllt, es erfolge sogar eine leichte Entschuldung in Höhe von rd. 50.000 €.

Bürgermeister Stratmann bedankt sich bei Herrn Vahl für die Ausführungen und schließt seine Haushaltsrede an.

Er erinnert daran, dass er am 01.11., also vor gut einem Monat, sein „Dreijähriges“ als Bürgermeister feiern konnte, wobei es natürlich keine Feier gab. Dennoch habe er für sich einen persönlichen Rückblick gehalten.

Er habe sich vor Augen geführt, wo er im November 2014 gestartet sei, was er alles auf den Weg bringen wollte und wo die Stadt heute stehe.

Ihm und vielen Ratsmitgliedern war von Beginn an klar, dass die Finanzen der Stadt Friesoythe das beherrschende Thema für die kommenden Jahre sein wird. Als neuer Bürgermeister wünsche man sich eine solche Ausgangslage natürlich nicht. Und die Tragweite der finanziellen Rahmenbedingungen der Stadt sei ihm auch nicht gleich am ersten Tag im Amt deutlich geworden, bzw. sei diese nicht zu erkennen gewesen.

Der Bürgermeister erklärt, dies sei für ihn ein durchaus schmerzlicher Lernprozess gewesen.

Zwei Erkenntnisse habe er aber daraus gewinnen können:

Zum einen: Er und alle hätten das Ruder rumreißen und neue Wege gehen müssen, wenn die Stadt nicht vollends in einer Sackgasse landen sollte.

Und: Verwaltung und Ratsgremien müssten in der Zukunft anders arbeiten, wolle man Friesoythe wirklich voranbringen. Denn zusätzlich zum hohen Schuldenstand habe es ja noch jede Menge weiterer Baustellen gegeben. Es sei bei Weitem nicht alles zum Besten gestellt gewesen.

Wie unser Kämmerer bereits in den Fachausschüssen und im Verwaltungsausschuss dargelegt habe, so Bürgermeister Stratmann weiter, betrage der Schuldenstand der Stadt zum Jahresende 2017 rd. 27,9 Mio. €. Damit läge die Stadt Friesoythe auf dem Niveau von 2010.

Seit 2010 sei die Bevölkerungszahl aber um 10 % gestiegen. Und – in der Phase von 2010 bis 2017 habe es eine „Schuldenspitze“ gegeben. Diese sei Ende 2014 erreicht gewesen, also bei seiner Amtsübernahme. Damals habe der Schuldenstand rd. 30,8 Mio. € betragen.

In den zurückliegenden drei Jahren konnte die Stadt die Schulden somit um fast 10 % reduzieren, stellt der Bürgermeister fest.

Und dabei werde ein Punkt immer leicht vergessen:

Bei seinem Amtsantritt Ende 2014 waren die Bankkonten der Stadt zusätzlich mit rund drei Millionen EURO überzogen.

Heute sei auf den Konten ein sattes Plus festzustellen – auch das sei Schuldenabbau!

Der Bürgermeister ist der Ansicht, dass sich hier eine gute Tendenz abzeichne, die die Verwaltung natürlich versuche zu halten.

Er gibt zu bedenken: Sollte diese Entwicklung anhalten, wäre die Stadt Friesoythe trotz alledem erst in 28 Jahren schuldenfrei!

Das aber werde sicherlich leider nicht eintreten, denn es gäbe noch viel zu tun, und Rat und Verwaltung wollten gemeinsam auch noch viel auf den Weg bringen.

Hierzu benötige die Stadt naturgemäß Geld. Und dabei spiele natürlich auch die im Moment heiß diskutierte Kreisumlage eine Rolle. Seine Meinung dazu sei aus Friesoyther Sicht eindeutig, so der Bürgermeister weiter. Die Stadt könne selbst und vor Ort am besten entscheiden, wo die Steuer-gelder unserer Bürgerinnen und Bürger einzusetzen sind. Ehrlich, transparent und gerecht wäre eine Rückzahlung in Form einer Senkung der Kreisumlage. Die vom Kreisverband des NSGB geforderten 6%-Punkte seien da eigentlich noch deutlich zu wenig, wenn man betrachte, mit welcher einer Geschwindigkeit sich der Landkreis, insbesondere mit dem Geld der Kommunen (also über die Kreisumlage) in den letzten Jahren entschuldet hat. Dies würde der Bürgermeister für Friesoythe auch gerne erreichen können!

Zu diesem Thema fordert Bürgermeister Stratmann die Friesoyther Kreistagsmitglieder, insbesondere die der Mehrheitsfraktion, deutlich auf, die Umlage in der jetzigen Form sehr kritisch zu betrachten.

Weiter, erläutert der Bürgermeister, gäbe es natürlich auch kritische Beobachter, die auf die „Schuldenverlagerung“ auf die WiBeF GmbH verweisen würden. Sie argumentierten, dass die Stadt tatsächlich ja deutlich mehr Schulden habe, weil diese auf die WiBeF GmbH übertragen worden seien.

Richtig ist nach Aussage des Bürgermeisters, dass hier die Finanzierung der KNN-Beteiligung mit rd. 6,4 Mio. € abgebildet ist. Zusätzlich sei dort ein Darlehen für das Aquaferrum bilanziert über rd. 1,5 Mio. €. Alle anderen Kredite seien „Altfälle“ aus der Zeit des Rathausbaus.

Gut sei, dass auch die WiBeF seit 2015 kräftig getilgt hat, und zwar fast zwei Millionen EURO!

Bürgermeister Stratmann fährt fort, dass andere ebenso kritische Beobachter sagen: Kein Wunder dass die Stadt Schulden abbaut, seit einigen Jahren tut sich ja auch nichts mehr, es wird ja gar nicht investiert. An dieser Stelle dürfe er an die klare Vorgabe des Landrates erinnern, wonach keine Nettoneuverschuldung mehr geduldet wird.

Aber auch hierzu könne er eine gute Mitteilung geben: In den Jahren bis 2014 wurden jährlich rd. 4,9 Mio. € für investive Maßnahmen ausgegeben (Ist-Zahlen!), also für Baumaßnahmen, Grunderwerb, Straßenbau u.ä.

In 2015 und 2016 wurde dieser Wert nicht ganz erreicht, das sei richtig. Für 2017 betrage das geplante Investitionsprogramm einschl. der Reste aber immerhin 9,57 Mio. €. Auch wenn diese Maßnahmen noch nicht alle abgewickelt seien, würden sie in 2018 zu Ende geführt. Und 2018 seien ebenfalls Investitionen von 8,9 Mio. € in den Haushalt aufgenommen.

Bürgermeister Stratmann erinnert an die Hinweise aus der Bevölkerung, die Stadt möge angesichts der deutlichen Fortschritte weniger auf den engen Finanzrahmen hinweisen. Da müsse er diejenigen leider enttäuschen, gerade das könnten die Verantwortlichen nämlich nicht.

Auch wenn der Trend momentan eindeutig positiv und man auf einem sehr guten Weg sei, müsse weiter sorgfältig jede Investition abgewägt werden.

Und zwar nicht, weil die Kommunalaufsicht dies von der Stadt fordere. Das seien wir uns selbst und den nachfolgenden Generationen schuldig.

Schuldig sei man dies aber auch denjenigen, die die Stadt erst in die Lage versetzen würden gestalterisch tätig zu werden. Und das seien die Friesoyther Bürgerinnen und Bürger, allen voran die Unternehmen.

Friesoythe insgesamt komme dabei zweifellos zugute, dass hier ein Fundament aus solidem und verlässlichem Handeln in der Bevölkerung vorhanden sei. Es wäre nach Ansicht des Bürgermeisters fahrlässig, würde das Geld der Einwohner leichtfertig eingesetzt bzw. ausgegeben.

Besonders freue es den Bürgermeister deshalb, dass Dinge im Haushalt 2018 abgebildet sind, die die Stadtgemeinde Friesoythe wirklich im Sinne der Bevölkerung nach vorne bringen.

- Endlich werde der Bildungsbereich angegangen, indem neue Kindertagesstätten gebaut und die Schullandschaft verändert und modernisiert wird.
- Die Stadt habe wichtigen Grunderwerb getätigt und werde das weiter tun.
- In 2018 werde die Stadt erstmals wieder auch dort Bauplätze anbieten können, wo es kein Zuschussgeschäft ist.
- Es werde mit Hochdruck daran gearbeitet, die Voraussetzungen für den letzten Abschnitt der Entlastungsstraße zu schaffen.
- Die Stadtsanierung werde nunmehr konkret angegangen.
- Die Stadt leiste ihren Beitrag zum Breitbandausbau und verbessere die Ausstattung der örtlichen Feuerwehren.

In der Sitzung des Verwaltungsausschusses sei die Verwaltung gefragt worden, wie es gelungen ist, die Schuldenentwicklung so deutlich umzukehren, erinnert sich Bürgermeister Stratmann.

Leider könne er darauf keine einfache Antwort geben. Denn ein solcher Erfolg habe wie in vielen anderen Bereichen auch, meist ganz viele Mütter und Väter, und das seien in erster Linie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung.

Man habe sich gemeinsam auf den Weg gemacht, das Handeln auf das zu konzentrieren, was wirklich notwendig ist, die Pflichtaufgaben seien absolut in den Mittelpunkt gerückt. Erkennbar sei das z.B. an der deutlichen Reduzierung der über- und außerplanmäßigen Ausgaben. Hier halte man sich ganz einfach an die gesetzlichen Vorgaben.

Für den Bürgermeister sei zudem ein weiterer entscheidender, wichtiger Schlüssel für den Erfolg, dass zuerst gerechnet werde, und zwar realistisch und ohne Luftschlösser. Erst danach werde gehandelt.

Leider hätten sich alle Beteiligten in der Vergangenheit zu oft auf Prognosen verlassen, die sich im Nachhinein als Luftschlösser erwiesen hätten.

Es zähle letztlich nur das, was ganz am Schluss unterm Strich stehe. Und dass bei dem heute vorliegenden Haushaltsentwurf unterm Strich keine Nettoneuverschuldung stehe mache den Bürgermeister froh und stolz.

Der Bürgermeister bedankt ausdrücklich und sehr herzlich natürlich beim Kämmerer, Karsten Vahl und bei der 1.Stadträtin, Heidrun Hamjediers für diese tolle und gute Arbeit!

Zum Schluss seines Vortrages bittet der Bürgermeister die Ratsmitglieder, dem Haushalt 2018 zuzustimmen. Er erinnert an die guten und konstruktiven Diskussionen in den Fachausschüssen. Insofern verstehe er den Haushalt 2018 als ein Gemeinschaftswerk aller Mitwirkenden.

Sodann bittet die stellvertretende Ratsvorsitzende die Fraktionen um ihre Beiträge zum Haushalt 2018.

Für die CDU-FDP-Fraktion trägt Ratsfrau Kerstin Bruns vor.

Sie erklärt, dass der Haushaltsplan 2018 zahlenmäßig widerspiegelt, was man sich für die nächsten Jahre vorgenommen habe. Insbesondere im Bereich der Investitionen sei das eine ganze Menge. Fast 9 Millionen Euro sollten investiert werden. In den Vorjahren seien es teilweise deutlich weniger (meist ca. 5 Mio.) gewesen.

Neben verschiedenen Maßnahmen im Bereich der Kindertagesstätten, wie etwa einem Neubau einer gesamten Einrichtung und einem Anbau beim Don-Bosco Kindergarten, fallen nach Ansicht

von Ratsfrau Bruns vor allem die schulbaulichen Maßnahmen im Bereich der Dr. Niermann Straße mit 1,5 Mio. Euro ins Gewicht; mittelfristig sollen hier 4 Mio. Euro investiert werden.

Die Stadtsanierung mit geplanten Ausgaben in Höhe von ca. 1,6 Mio. in 2018 und mittelfristig über 4 Mio. EUR stelle eine der größten Investitionen der nächsten Jahre dar, so Ratsfrau Bruns weiter. Trotz solch großer Maßnahmen könne der Haushaltsplan 2018 heute ohne Nettoneuverschuldung verabschiedet werden.

Dafür bedankt sich Frau Bruns im Namen ihrer Fraktion ganz herzlich bei der Verwaltung, insbesondere beim Kämmerer Karsten Vahl. Im Rahmen der Haushaltsberatungen seien selbst die wenigen Fragen, die nach dem ausführlichen Vorbericht noch offen waren, zur vollsten Zufriedenheit beantwortet worden.

Ratsfrau Bruns fährt fort, dass dank Umschuldungen in den letzten Jahren die Zinslasten nachhaltig gesenkt und insgesamt Schulden abgebaut werden konnten, sodass sich die gesamtwirtschaftliche Lage der Stadt verbessert habe.

Weitere langfristige Ziele seien zwar nicht als Einzelmaßnahme definiert, dürften aber auf keinen Fall aus den Augen verloren werden. In fast allen Bereichen des Stadtgebietes bestehe ein Bedarf an Wohn- und Gewerbeflächen. Neben den Gebieten, deren Erschließung in den nächsten Jahren geplant ist, sei das größte Problem häufig, dass der Stadt gar nicht genügend bzw. geeignete Flächen angeboten würden.

Frau Kerstin Bruns geht auf den Bereich der Stadtentwicklung ein. Hier seien 1 Mio. EUR für den Erwerb von Grundstücken geplant. Hier sei die Politik gefordert, im Fall möglicher Flächenangebote darüber hinaus Mittel überplanmäßig oder im Rahmen eines Nachtrages zur Verfügung zu stellen.

Für das Jahr 2018 sei weiterhin damit zu rechnen, dass aus dem aktuellen Haushaltsjahr noch einige Mittel übertragen werden, für Maßnahmen, welche nicht abgeschlossen werden konnten.

Neben dem reinen Zahlenwerk des Haushaltes müsse vor allem berücksichtigt werden, dass all diese Maßnahmen eine Menge Arbeit für die Mitarbeiter und die gesamte Stadtverwaltung bedeuten, erläutert Ratsfrau Bruns abschließend. Um all diese Maßnahmen innerhalb des geplanten Zeitraumes bewältigen zu können, sei eine Überprüfung der Zwischenziele und Etappen im Rahmen eines Berichtswesens und Controllings unerlässlich. Vermutlich gebe es innerhalb der Verwaltung bereits ein internes Berichtswesen. Nach Ansicht ihrer Fraktion sollten jedoch zudem regelmäßige Berichte an die Politik integriert werden, damit auch der Rat steuernd tätig werden könne.

Es schließt sich die Haushaltsrede der Fraktionsvorsitzenden der SPD-Fraktion, Renate Geuter, an.

Nach intensiven Beratungen in den Fachausschüssen werde der Stadtrat heute den Haushaltsplan 2018 auf den Weg bringen. An dieser Stelle bedankt sich Frau Geuter bei allen, die den Ratsmitgliedern in den vergangenen Wochen das umfangreiche Zahlenwerk aufbereitet und deren Fragen beantwortet haben. Das gelte neben der Verwaltungsspitze vor allem für Herrn Vahl und seine Mitarbeiter. Das jetzt praktizierte Verfahren der umfassenden Vorberatung in den Fachausschüssen habe sich nach Ansicht der SPD-Fraktion bewährt – so könnten sich auch die Bürgerinnen und Bürger im Vorfeld über wesentliche Projekte der Stadt Friesoythe informieren.

Auch wenn es gelungen sei, durch eine sehr zurückhaltende Haushaltsführung der letzten Jahre ganz auf Liquiditätskredite und teilweise auf Kreditermächtigungen zu verzichten, habe die Stadt weiterhin in der WiBeF und im Stadthaushalt aufgrund von Entscheidungen der Vergangenheit einen Schuldenstand, mit dem man leider weiterhin eine unrühmliche Spitzenposition im Landkreis Cloppenburg einnehmen, fährt die Fraktionsvorsitzende fort.

Mit Interesse hätten sie und ihre Kollegen daher die öffentliche Diskussion verfolgt, dass der Landkreis Cloppenburg seinen Schuldenstand in den letzten Jahren in einer beeindruckenden Größen-

ordnung zurückführen konnte. Es gebiete die Solidarität zwischen den kommunalen Geschwistern, zukünftig eine Kreisumlage in einer den tatsächlichen Bedarf deckenden Höhe zu erheben, damit auch die Kommunen die Chance haben, ihren Schuldenstand ebenfalls entscheidend zurückzuführen, erläutert Frau Geuter ihre Haltung. Diesen Appell an den Kreistag des Landkreises Cloppenburg möchte sie deshalb an dieser Stelle wiederholen.

Im Bereich der allgemeinbildenden Schulen und der frühkindlichen Bildung und Erziehung enthalte der Haushaltsplanentwurf 2018 einige wichtige nicht aufschiebbare Investitionen, so für Baumaßnahmen für den Umzug und eine angemessene räumliche Ausstattung der Ludgeri-Schule und für die Schaffung neuer Kinderbetreuungsplätze im Stadtgebiet von Friesoythe.

Dabei sei ihrer Fraktion wie wohl dem Rat klar, dass man sich am Beginn eines langen Weges befinde. Die Stadt habe noch weitere große Projekte vor sich, so die Verbesserung der räumlichen Situation an der Heinrich-von-Oytha-Schule und natürlich auch weitere Sanierungsmaßnahmen an allen Schulstandorten. Diese Problematik der unterlassenen Sanierung in der Vergangenheit zeige das vorliegende Schulgutachten ja deutlich auf.

Auch im Bereich der Betreuungsplätze gäbe es noch weiteren Handlungsbedarf, nicht nur im Stadtgebiet von Friesoythe. Auch in Altenoythe sei das Angebot zurzeit nicht ausreichend.

Zu den großen Investitionsmaßnahmen in 2018 gehöre auch die Durchführung von Maßnahmen der Stadtsanierung. Unterschiedliche Ursachen hätten dazu geführt, dass man erst im nächsten Jahr wichtige verkehrliche Maßnahmen auf den Weg bringen könne – verbunden mit der Hoffnung, dass die geplanten Projekte auch tatsächlich zu einer Verbesserung der Verkehrssituation in Friesoythe führen. Dabei werde auch darauf zu achten sein, dass mit den vorhandenen Mitteln tatsächlich die wesentlichen der Allgemeinheit zugutekommenden Projekte finanziert werden können.

Weitere große Herausforderungen sieht die Fraktionsvorsitzende im Bereich der dörflichen Entwicklung. Ihre Fraktion unterstütze daher ausdrücklich die Einstellung von Mitteln für den Fall, dass die Dorferneuerungsanträge sowohl für Neuvrees und Nachbarorte als auch für den Bereich Kamperfehn, Ahrensdorf und die umliegenden Orte hoffentlich positiv beschieden werden.

Fraktionsvorsitzende Geuter fährt fort, sie habe schon auf die schwierigen haushaltsmäßigen Rahmenbedingungen hingewiesen, welche der Stadt weiterhin eine sehr vorsichtige und zurückhaltende Haushaltsführung aufgabe.

Dabei sei natürlich auch zu berücksichtigen, dass bestimmte Investitionsentscheidungen - z.B. bei der Kinderbetreuung - auch Folgewirkungen für den laufenden Haushalt haben: Wenn die Einrichtungen in Betrieb gingen, seien natürlich auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erforderlich.

Auch habe Friesoythe als flächenmäßig besonders große Stadtgemeinde besondere strukturelle Herausforderungen – die gerade auch im Bereich der Infrastruktur (Bebauung) zu beachten seien, damit auch die Ortsteile sich weiter entwickeln können.

Die laufenden Zuwendungen, die aus dem Stadthaushalt für die Aufrechterhaltung gerade auch des Badbetriebes an die WIBEF zu leisten seien, dürfen man nicht aus dem Blick verlieren, so Frau Geuter weiter. Die Stadt müsse nicht nur den von der Kommunalaufsicht vorgegebenen finanziellen Rahmen einhalten, sondern auch die rechtlichen Vorgaben berücksichtigen und unter diesen Vorgaben ein attraktives Angebot im Friesoyther Allwetterbad sicherstellen.

Die Fraktionen seien sich in den Diskussionen im Fachausschuss auch einig gewesen, dass man gerade die finanzielle Unterstützung der ehrenamtlich tätigen Institutionen und Vereine fortführen und weiterentwickeln wollen – das bilde der Haushalt auch so ab.

In der SPD-Fraktion habe man sich auch weitere sinnvolle Ausgaben vorstellen können, man sehe sich aber in der Verantwortung, den Weg, prioritär die wesentlichen Pflichtaufgaben der Stadt zu finanzieren, zu unterstützen.

Die Maßnahmen, die sie in ihrem Vortrag beispielhaft aufgeführt habe, seien von ihrer Fraktion in den Diskussionen der vergangenen Wochen und Monate gefordert und unterstützt worden – so dass die SPD-Fraktion dem Haushalt in der jetzt vorliegenden Form zustimmen werde, schließt Fraktionsvorsitzende Geuter ihren Vortrag.

Ratsherr Krone blickt auf die Beratungen in den Ausschüssen zurück. Man habe dort den Haushalt ausgiebig beraten, fast immer sei man sich einig gewesen. Jetzt hoffe er, dass die positiven Prognosen auch eintreten werden.

Einstimmig beschließt der Stadtrat:

Aufgrund des § 112 NKomVG wird die als Anlage beigefügte Haushaltssatzung der Stadt Friesoythe für das Haushaltsjahr 2018 erlassen. Das dem Haushaltsplan für das Jahr 2018 beigefügte Investitionsprogramm für den Planungszeitraum 2018 bis 2021 wird hiermit festgesetzt.

Nach der Abstimmung bedankt sich der Bürgermeister bei den Ratsmitgliedern.

TOP 11 Anfragen und Hinweise der Einwohner

Es liegen keine Anfragen seitens der Zuhörer vor.

TOP 12 Anträge und Anfragen aus der Mitte des Rates

Der Ratsherr Christian Reiners hat an der Jahreshauptversammlung des „Ring der europäischen Schmiedestädte“ teilgenommen. Er stellt seine Eindrücke anhand einer Präsentation zum Ablauf und zu den Inhalten der Tagung vor.

Die stellvertretende Ratsvorsitzende und der Bürgermeister bedanken sich für den interessanten Vortrag. Der Bürgermeister regt erneut an, man solle die Berichte, soweit es der Inhalt zulasse, zukünftig im öffentlichen Teil der Ratssitzung stattfinden lassen.

Ratsherr Krone stimmt dem Bürgermeister zu.

Der Ratsherr Eike Baran erkundigt sich, warum es im Bereich des Grünen Hofes einen Streckenabschnitt gäbe, auf dem man 50 Km/h fahren dürfe, während man beim Haus für Kinder eine 30 Km/h-Beschränkung eingeführt habe. Er halte dies für nicht zielführend.

Der Bürgermeister erläutert den rechtlichen Hintergrund. Er erklärt, dass man diese Regelung leider nicht anders treffen können, da die Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 Km/h nur bestimmte Bereiche um KiTas möglich sei.

Der Ratsherr Matthias Lamping erkundigt sich, wie viele Anmeldungen es jetzt für den Kindergarten am Scheefenkamp gäbe.

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers räumt ein, man habe eine stärkere Nachfrage erwartet. Momentan seien 9 Kinder im Kindergarten und es gäbe vier Anmeldungen zum Jahresbeginn 2018. Man werde jetzt verstärkt öffentlich auf die freien Plätze hinweisen.

Ratsherr Wallschlag fragt, ob man es zulasse, dass Kinder vom Don Bosco Kindergarten in den Kindergarten am Scheefenkamp wechseln.

Das sei möglich, antwortet die Erste Stadträtin. Es gehe dann um Fälle, wo ein Kind beispielsweise einen Nachmittagsplatz habe, aber einen Vormittagsplatz benötige. Unter solchen Umständen lasse man einen Wechsel zu. Im Übrigen sei dies dem Wahlrecht der Eltern geschuldet, wenn diese einen Wechsel wünschen.

Der Bürgermeister gibt zu bedenken, dass Eltern davor zurückschreckten, ihre Kinder mitten im Jahr in einen anderen Kindergarten zu geben.

Der Ratsherr Jonas Bickschlag bittet die Verwaltung, in der nächsten Ratssitzung Zahlen zu den Anmeldungen im Kindergarten vorzulegen.

Bürgermeister Stratmann weist auf die laufenden Informationen auch in den Ratsgremien zu dem Thema hin. Er erwartet, dass bei Entfallen der Kindergartenbeiträge die Zahl Anmeldungen zunehmen werden.

Die stellvertretende Ratsvorsitzende beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:31 Uhr.

„

